

sich, durch Artaphernes die Hülfe des Darius zur Wiedererwerbung der verlorenen Herrschaft zu gewinnen.

44. So nahte der die Athener zunächst bedrohende persische Krieg zu einer Zeit heran, als diese in Griechenland selbst von Feinden umgeben waren. Allein die vorhergehenden Ereignisse hatten bereits Thatskraft und Selbstgefühl so erhöht, daß diese neue Gefahr die Stufe zu Athens höchster Macht wurde. Durch die Art, wie es daraus hervorgeht, tritt es in die Mitte der griechischen Geschichte. Die Spartaner, durch die Hegemonie des peloponnesischen Bundes die hervorragendste Stelle einnehmend, werden von ihm überflügelt. Wissenschaft und Kunst aber, bisher in griechischen Colonieen vorzugsweise gepflegt, schlagen in Athen ihren Sitz auf und schaffen dort den größten Theil desjenigen, wodurch bei späteren Nationen der griechische Geist sittigend, veredelnd und belehrend fortwirken soll. Dasjenige Griechenland aber, für dessen geistige Thätigkeit in der Folge Athen ein Sammelplatz und Mittelpunkt wurde, war in Folge der seit dem Erlöschen des Heroenthums entstandenen Ansiedelungen schon fast vollständig vorhanden.

45. An den Ufern des schwarzen Meeres und dem Wege dahin lagen vorzugsweise Colonieen von Milet. Es gehören dazu Abydos, Cyzikus, Tius, Sinope, Phasis, Dioskurias, Phanagoria, Pantikapäum, Theodosia, Olbia, Istrus, Tomi, Apollonia. Unter ihnen hatte Sinope wieder die Colonie Trapezunt gegründet. Da sie nicht in Abhängigkeit von dem Mutterstaate standen, auch ferne von dem Kreise des griechischen Lebens in Ländern, die vorzugsweise barbarisch genannt werden können, gelegen waren, hatten sie, den Handel abgerechnet, eine geringe Berührung mit den übrigen Griechen. Bedeutender für die griechische Geschichte sind die Colonieen an der Küste der Propontis. Hier waren megarischen Ursprungs Astakus, Selymbria, Byzanz und Kalchedon und das miletische Cyzikus hatte von den Megarern eine Vermehrung seiner Bevölkerung erhalten. An der thracischen Küste des Pontus lag das ebenfalls megarische Mesembria. In derselben Gegend war Parium von Paros, das auch auf Thasus eine Colonie hatte, Perinth von Samos gegründet. An der Nordküste des ägäischen Meeres war besonders die Halbinsel Chalcidien reich an Niederlassungen. Hieher hatte das euböische Chalcis eine Anzahl von Colonieen gesandt, woher auch die Halbinsel ihren Namen erhielt. Unter diesen waren das korinthische Potidäa und die von der Insel Andrus ausgegangenen Colonieen Akanthus und Stagira. Weiter ostwärts lag das von Klazomenä gegründete Abdera, dessen Bevölkerung durch die Bewohner von Teos verstärkt wurde, als diese nach der Besitznahme Joniens durch die Perser der neuen Herrschaft durch Auswanderung entgingen. Von den Colonieen an der Südküste Kleinasiens war das rhodische Phaselis in Lycien eine blühende Handelsstadt